

H. Herboldheimer Co

Mäntel u. Anzüge Departement.

Mäntel, Anzüge, Waifis, Röcke u. s. w. — Während Dezember beabsichtigen wir unser ganzes Lager von fertigen Kleidungsstücken für Damen, Mädchen und Kinder auszuverkaufen. Wir wünschen die Saison zu beendigen mit bei Weitem dem besten Record, den wir jemals in diesem Departement machten.

- Raglands, gänzlich neu in Mode und Tuch, für \$13.50, 12.00 und **10.00**
- 35 Jackets in 27 Roll Länge, in marineblau, rot oder Orford, nur zwei bis drei von einer Sorte, Preise \$12, \$10, und herunter zu **7.50**
- 27 Roll Jackets, mercerisiertes Futter, schwarz oder dunkle Farben, waren \$5.00, jetzt **3.97**
- Bläsch-Jackets, Größen 32 und 34, Preis **3.97**
- Alle leichten isofarbenen Jacken werden zu großen Reduktionen in Preisen verkauft.
- 12 Atlas- oder seidenebesetzte Kersey Capes in Schwarz, waren \$6.00 und 7.50, jetzt **5.00**
- Damen-Anzüge in allen Farben zu Preisen rangierend von \$25 abwärts bis zu **5.00**
- Neue Knopf-Rücken Waifis, in Flanel, alle Farben, Preise von \$5.00 abwärts zu **3.75**
- Schwarz Taffeta Seiden-Waifis, von \$6.00 abwärts zu **2.97**
- Seiden-Waifis in prächtigen Farben und Moden, von \$8.50 abwärts bis zu **3.50**
- Neue Flanel Waifis von \$5.00 abwärts zu **97c**
- 25 ganzwollene Kleider-Röcke, schwarz oder farbig, in Cheviots, Broadcloths, Tibets, Bebeline Tuch, zu Preisen rangierend von \$12, \$10 abwärts zu **7.50**
- Taffeta Seide und Sammet-Röcke, die allerneuesten Moden, von \$20 abwärts zu **7.50**
- Wollene Fiderdown Dressing Sacques in allen Farben, waren \$1.00, jetzt **75c**
- Ripple Fiderdown Dressing Sacques, werth \$1.25, zu **97c**
- Kaschmir Dressing Sacques, mit Spitzenbesatz, werth \$4.00, zu **2.97**
- Prächtige Kaschmir „Tea Gowns“, durchweg gefüttert, Vorten oder Spitzenbesatz, alle Farben und Größen, nur **5.00**

Wir haben das größte Assortiment in Pelzen und Mäffen das jemals in Lincoln gezeigt wurde und offerieren wir dieselben zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Feiertags-Gröfning

in unserem Porzellan- und Spielwaaren-Departement Samstag Abend 7. Dez.

Wir sind seit vielen Wochen emsig gewesen in unserem Porzellan- und Spielwaaren-Departement, die neuen Waaren für das Feiertagsgeschäft empfangend. Jetzt da unser Arrangement fertig ist, erlauben wir Euch, der Menge Euch anzuschließen und diese Abtheilungen unseres Geschäftes zu besuchen. Bringt die Kinder, um Santa Claus in der Weihnachtsbude zu sehen und laßt sie eine Postkarte schicken, in care unserer Santa Claus Post Box Postkarten frei geliefert.

H. Herboldheimer Co
Lincoln Neb.

Kömt Ihr einen Elefanten in ein Buschelmaß stecken?

Natürlich nicht! Ebensovienig können wir alle die guten Dinge die in unserm Laden zu finden sind in den kleinen Raum dieser Anzeige stecken..... Besucht uns jedoch und seht selbst die Schönheit und Mannigfaltigkeit der in unserm Laden untergebrachten Sachen.....



Gummi-Geld....

Ihr wißt nicht was das ist? Kommt herein und wir werden Euch so viel guten Werth für so wenig Ausgabe geben, daß Ihr denken werdet, Eure Dollars sind elastisch wie Gummi.

Roeser Bros.

Inland.

Von Wölfen angefallen
Während sich unlängst Leutnant Louis J. Van Schaid vom 4. Ver. Staaten-Infanterie-Regiment auf Luzon mit einigen Leuten auf einer Reconnoissance befand, stieß er auf 150 Filipinos, welche das in der Nähe von Cavite gelegene Dörfchen Saraca ausgeplündert hatten. Er ertheilte seinen Leuten Befehl zum Angriff, und da er beritten war, war er seinen Soldaten 60 Yards voraus, als er die Filipinos erreichte. Er erschoss drei derselben mit seinem Revolver. Einer der Filipinos feuerte sein Gewehr aus einer Entfernung von nur vier Schritten auf Van Schaid ab, jedoch traf er denselben nicht. Schließlich wurde der Leutnant vom Pferde heruntergeschlagen. Er sprang auf und kämpfte ganz allein mit dem Feinde, wobei er den Kräfte seines Revolvers benutzte. Er erhielt zwei schwere Wunden. Ein Handgelenk wurde ihm fast gänzlich durchgehauen. Inzwischen kamen seine Soldaten heran, befreiten ihn und schlugen die Filipinos in die Flucht. Van Schaid's Verletzungen erwies sich nicht als gefährlich.

Opfer der Flammen.
Bei Pomona, Mich., brannte unlängst das Haus des Farmers Frank Stiver ab und zwei kleine Kinder, die mit der Großmutter allein zu Hause waren, kamen in den Flammen um. Die Großmutter wurde durch ein Fenster hindurch herausgebracht, nachdem sie schlimme Brandwunden erhalten hatte.

Lotterie des Lebens.
In Asheville, N. C., wurde jüngst der farbige John Miller wegen Ermordung einer farbigen Frau prozessiert. Als die Geschworenen nach langer Beratung eintraten, beschloß man, das Loos darüber entscheiden zu lassen, ob man den farbigen des Mordes im ersten oder im zweiten Grade schuldig finden sollte. Man that zwei Stüde Papiere in einen Hut und ließ einen Geschworenen, welchem man die Augen verbunden hatte, eines derselben ziehen. Derselbe zog das Papier mit „Mord im ersten Grade“, und die Geschworenen brachten dann ein solches Verdict ein. Die Sache kam jedoch zu den Ohren des Richters und derselbe setzte das Urtheil bei Seite und beurtheilte den Farbigen nur zu 30 Jahren.

Belohnte Heldenthat.
Die „Baltimore-Ohio-Eisenbahn-Gesellschaft“ ließ den Lokomotivführer Henry Vater in Cumberland, Md., neulich \$100 in Geld überreichen, zum Dank, daß er einen brennenden Waggon vor dem Bahnhofgebäude zu Grasten auftrah und janzig Stenken Pulver entfernte. Die Mannen waren so heiß, daß Vater sich die Finger verbrennte.

Das „zarte“ Geschlecht.
Drei junge Mädchen von Passaic, N. J., die eine mit einer Peitsche, und die Andern mit Revolvern bewaffnet, attackirten jüngst den Steinhauser James Whipple, der sie verkleumdet haben sollte, an der Straße und prügelten ihn zum Gläubigen der Zuschauer gehörig durch. Der Geprügelte leitete dann Abbitte und die Amazonen gaben sich zufrieden.

Bestialischer Sport.
Sechs betrunzene Sonntagssänger von Belmont, D. C., führten neulich in Mt. Hope, Kan., mehrere Löwen, feuerten rechts und links und sprangen zu Pferde in ein Schulhaus hinein, wo sie auf die flüchtenden Kinder feuerten. Sie ver wundeten mehrere davon und die achtfährige Anna Vreen ist gestorben. Die toten Geisellen wurden sämmtlich verhaftet.

Der älteste Dampfmaschinist der Ver. Staaten, Kapitän John Lawson, ist dieser Tage in St. Louis, Mo., im 96. Lebensjahre gestorben. Er war ein Engländer von Geburt und soll als Knabe bei dem Bau der ersten Lokomotive durch George Stephenson mitgeholfen haben. Er erwarb in Amerika als Eigentümer von Dampfern, die auf dem Cumberland River verkehrten, ein bedeutendes Vermögen.

Ein Verschmetterter. Lehtig Nachts wurden in Eaton, D., 143 große Schaulenfenster im Geschäftsbau der Stadt von William Rohman, der kürzlich aus dem Jren-Hospital in Dayton als Geiselt entlassen worden war, verschmettert. Der von Rohman angeordnete Schaden belief sich auf \$5000. Rohman, der schon vor seiner Aufnahme im Jren-Hospital zahlreiche Schaulenfenster zertrümmert hatte, entstammte einer angesehenen wohlhabenden Familie. Er wurde neulich in's Jren-Hospital gebracht.

Betrübt und beraubt. Kürzlich Morgens betrauten zwei Fremde die Wirthschaft von Adolph Carlson in Armourdale, Kan., und traktirten ihn, seinen Schantwärtter, den Hausknecht und einen Gast, bei welcher Gelegenheit sie den Getränken und dem „Schlummer-Tropfen“ beigemischten. Als die Vier besinnungslos am Boden lagen, plünderten die Fremden sie und die Wirthschaft aus. Bevor sie mit ihrer Beute, \$200 in Baar und \$150 in Cedts, fortgingen, schloffen sie die Thüre der Wirthschaft und zündeten das Haus an. Glücklicher Weise wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und ausgerückt, so daß die vier dem Tode geweihten Männer unterlebt davontamen.

Seltene Brandursache. In New York drang neulich während eines heftigen Sturmes Fluthwasser in den Ambulanzsaal des Harlem Hospitals, wo unter Anderem auch mehrere Pflanzgefäße mit Rosen und eine Anzahl Säuge untergebracht waren. Pferde und Wagen wurden in Sicherheit gebracht, indessen dachte Niemand an den ungelächlichen Fall. Eine Stunde später fand das Dach des Saales in Flammen, und gleich darauf brannte auch der über Wasser belegene Theil des Saales. Die Feuerwehrenten waten durch das Wasser, das von dem Ralf riefte, und zu ihrer größten Ueberlastung sahen sie zugleich mehrere Säuge umherzuschwimmen. Im Glauben, daß die Säuge Leichen enthielten, suchten sie die Säuge zuerst in Sicherheit zu bringen, bis sie über ihren Irrthum aufgeklärt wurden.

Muthiger Marsch.
Während sich unlängst Leutnant Louis J. Van Schaid vom 4. Ver. Staaten-Infanterie-Regiment auf Luzon mit einigen Leuten auf einer Reconnoissance befand, stieß er auf 150 Filipinos, welche das in der Nähe von Cavite gelegene Dörfchen Saraca ausgeplündert hatten. Er ertheilte seinen Leuten Befehl zum Angriff, und da er beritten war, war er seinen Soldaten 60 Yards voraus, als er die Filipinos erreichte. Er erschoss drei derselben mit seinem Revolver. Einer der Filipinos feuerte sein Gewehr aus einer Entfernung von nur vier Schritten auf Van Schaid ab, jedoch traf er denselben nicht. Schließlich wurde der Leutnant vom Pferde heruntergeschlagen. Er sprang auf und kämpfte ganz allein mit dem Feinde, wobei er den Kräfte seines Revolvers benutzte. Er erhielt zwei schwere Wunden. Ein Handgelenk wurde ihm fast gänzlich durchgehauen. Inzwischen kamen seine Soldaten heran, befreiten ihn und schlugen die Filipinos in die Flucht. Van Schaid's Verletzungen erwies sich nicht als gefährlich.

Belohnte Heldenthat.
Die „Baltimore-Ohio-Eisenbahn-Gesellschaft“ ließ den Lokomotivführer Henry Vater in Cumberland, Md., neulich \$100 in Geld überreichen, zum Dank, daß er einen brennenden Waggon vor dem Bahnhofgebäude zu Grasten auftrah und janzig Stenken Pulver entfernte. Die Mannen waren so heiß, daß Vater sich die Finger verbrennte.

Bestialischer Sport.
Sechs betrunzene Sonntagssänger von Belmont, D. C., führten neulich in Mt. Hope, Kan., mehrere Löwen, feuerten rechts und links und sprangen zu Pferde in ein Schulhaus hinein, wo sie auf die flüchtenden Kinder feuerten. Sie ver wundeten mehrere davon und die achtfährige Anna Vreen ist gestorben. Die toten Geisellen wurden sämmtlich verhaftet.

Der älteste Dampfmaschinist der Ver. Staaten, Kapitän John Lawson, ist dieser Tage in St. Louis, Mo., im 96. Lebensjahre gestorben. Er war ein Engländer von Geburt und soll als Knabe bei dem Bau der ersten Lokomotive durch George Stephenson mitgeholfen haben. Er erwarb in Amerika als Eigentümer von Dampfern, die auf dem Cumberland River verkehrten, ein bedeutendes Vermögen.

Ein Verschmetterter. Lehtig Nachts wurden in Eaton, D., 143 große Schaulenfenster im Geschäftsbau der Stadt von William Rohman, der kürzlich aus dem Jren-Hospital in Dayton als Geiselt entlassen worden war, verschmettert. Der von Rohman angeordnete Schaden belief sich auf \$5000. Rohman, der schon vor seiner Aufnahme im Jren-Hospital zahlreiche Schaulenfenster zertrümmert hatte, entstammte einer angesehenen wohlhabenden Familie. Er wurde neulich in's Jren-Hospital gebracht.

Betrübt und beraubt. Kürzlich Morgens betrauten zwei Fremde die Wirthschaft von Adolph Carlson in Armourdale, Kan., und traktirten ihn, seinen Schantwärtter, den Hausknecht und einen Gast, bei welcher Gelegenheit sie den Getränken und dem „Schlummer-Tropfen“ beigemischten. Als die Vier besinnungslos am Boden lagen, plünderten die Fremden sie und die Wirthschaft aus. Bevor sie mit ihrer Beute, \$200 in Baar und \$150 in Cedts, fortgingen, schloffen sie die Thüre der Wirthschaft und zündeten das Haus an. Glücklicher Weise wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und ausgerückt, so daß die vier dem Tode geweihten Männer unterlebt davontamen.

Seltene Brandursache. In New York drang neulich während eines heftigen Sturmes Fluthwasser in den Ambulanzsaal des Harlem Hospitals, wo unter Anderem auch mehrere Pflanzgefäße mit Rosen und eine Anzahl Säuge untergebracht waren. Pferde und Wagen wurden in Sicherheit gebracht, indessen dachte Niemand an den ungelächlichen Fall. Eine Stunde später fand das Dach des Saales in Flammen, und gleich darauf brannte auch der über Wasser belegene Theil des Saales. Die Feuerwehrenten waten durch das Wasser, das von dem Ralf riefte, und zu ihrer größten Ueberlastung sahen sie zugleich mehrere Säuge umherzuschwimmen. Im Glauben, daß die Säuge Leichen enthielten, suchten sie die Säuge zuerst in Sicherheit zu bringen, bis sie über ihren Irrthum aufgeklärt wurden.

DER PENNSYLVANIER



(Copyright, 1901, by J. F. Wetter.)

Mischer Druder!—Dranner Dweh, wie mir so beifammegheht hen im Stohr in schier nix gewiß hen zu verzähle, hen mir ausgemacht, mir wolle uns emol wiege usen Hanneberger seiner große Wog. Ich fellewert hat bischuhtr net selder Worschlaga gemacht, behohs, ich hab ziemlich nicht gewißt, wie schmer as ich bin un es hot mid schmerit, daß die Unneres es ausfinne fotte, daß ich jufst lumpig hunnert un achtungzwanzig Pund wieg. Wie's drum an mich tumme is, hab ich em Hanneberger en Wint gewe, un er hot es bann ab ferrig brocht, daß ich hunnert un funfundzig Pund schwer war. So en Stohrtieper versteht sei Wisnis. Mit em Bensch war es jufst umgefehrt; er hot sich geschämt, daß er so ferchterlich dick is; es hot aber nix gebant un er hot ab misse uf die Wog. Dr Hanneberger hot gemeent, Jedereens lennt mit eme helzige Wog schme, daß dr Bensch enibau un hunnert Pund mehner wiege dat, as wie ich. So war's ah; er hot grad zweehunnert un funfundzig Pund gewoge. For en Ertkusch zu gewe, hot er gefahrt, er hat grad en dichtig Sopper gesse un sell dat ab viel ausmache. Dr alt Dschoh hot aber behabht, daß es ten Kunz Unnerschied mache dat, eb mer sich vornehm esse oder nachem esse wiege dat. Sell hot bann die Unnerhaltung in dr Gang brocht, behohs dr Bensch hot so ebbes net glabht. Segt er: „Wann ich zwee Pund es, bann bin ich doch schuhr ab zwee Pund schwerer, as wie voranne, un wann ich noch zwee Quart gedrunke hab, bann mach sell noch emol vier Pund, behohs en Peint wiegt en Pund, sell hab ich in dr Schul gelernt.“ Zwerdem tummt dr Schulmeeshter rei un selder is grad usgerufe worre for die Questien zu befeide. Dr Schulmeeshter hot grad so gefahrt, wie dr Dschoh, un dr Bensch hot ihm gefahrt, er war jufst so en Esel. „Wann ich Kinner hat, bann dat ich se net zu so eme Schulmeeshter in die Lehr gewe,“ segt er. Dr Schulmeeshter hot aber den Bensch jufst ausgelacht und gefahrt: „Bensch, wann Du Kinner hättst, bann wäre selder grad so org schmäht, wie ihr Dets, un es dat drum nix ausmache, eb se in die Schul gänge oder net. Un so lang, as mir net ens bun felle berichte Niereberger Drichter hen, tann mer som Leit ab nix in dr Kopp neibringe. Bei Dir hot's eme jufst am Buel angeschlage—Du hofst mehner Speel angefehrt, as wie Hen.“ Des hot den Bensch arg verzerrt, abbarbig weil Alles gelacht hot, un er is fortgelafte. Awer was die Habbsgrug anbelangt hot, so wore doch noch en bar Kerls gepoffelt. Dr Bill hot bann en Mofchen gemacht, daß wann ich wieder en Brief schreib, hot ich den Druder froge, wie sell werklch war, weil es en groß Intereesch war for Bauerkeit, sell schuhr zu wisse. Wof sell werklch so, wie dr alt Dschoh un dr Schulmeeshter behabhte, bann lennte so Baure, was Hintel, Ente un Welschhahne noch dr Stadt nemme, ardig viel spare, behohs, es war so dr Gebrauch, daß mer des Gefliegels dichtig vollkopp mit Welschhorn, eb mer's uf dr Markt nemmt, ewe weil mer glabht, daß es selerweg mehner wiegt, awer en Pund Welschhorn net so viel werth is, wie en Pund Tertie. Is es nau en werklche Fäkt, daß en vollgefresse Hintel net mehner wiegt, wie en hungriges, bann ten alle Jahr viel hunnert Buschel Welschhorn selerweg grad weggeschmisst worre. Drum, Mischer Druder, loht uns bei Dschans emol wisse, eb sell deneweg is un worum es deneweg is. Ich tann es selerwert schier net begreife. Ich bin schuhr, wann ich vier Gewichtsliber, jeder en Pund, in mei Sack sted un stell mid uf die Wog, daß ich bann ab vier Pund mehner wieg. Affording zum Dschoh un zum Schulmeeshter dat ich awer net mehner wiege, wann ich selle Gewichtsliber verschluche dat. Dr beifis, Hanneh hot ah dr Kopp geschittelt un gefahrt: „Des geht iver mei Horizont.“ Dr Bill segt, alle Welschhahne, was er am Dankfagingsdag uf dr Markt genumme hat, wäre vorher gut gefittert worre un am Chrischtstag dat er's wieder so mache. Er dat net dente, daß es recht war, en Stichelche Bieh hungrig in dr Welt rumzufahre oder eme hungrige Hintel dr Kopp abzuschlage. Se hätte jo inens dem Dscholghoch noch en gut Bredfeshit gewe, eb se ihm des Beltritt Licht angezündet hätte, un en Welschhahne wof doch schuhr besser, as wie selder Kerl. Wege dem mehner wiege wot er nochemol dr Risk romne.

Der älteste Dampfmaschinist der Ver. Staaten, Kapitän John Lawson, ist dieser Tage in St. Louis, Mo., im 96. Lebensjahre gestorben. Er war ein Engländer von Geburt und soll als Knabe bei dem Bau der ersten Lokomotive durch George Stephenson mitgeholfen haben. Er erwarb in Amerika als Eigentümer von Dampfern, die auf dem Cumberland River verkehrten, ein bedeutendes Vermögen.

Ein Verschmetterter. Lehtig Nachts wurden in Eaton, D., 143 große Schaulenfenster im Geschäftsbau der Stadt von William Rohman, der kürzlich aus dem Jren-Hospital in Dayton als Geiselt entlassen worden war, verschmettert. Der von Rohman angeordnete Schaden belief sich auf \$5000. Rohman, der schon vor seiner Aufnahme im Jren-Hospital zahlreiche Schaulenfenster zertrümmert hatte, entstammte einer angesehenen wohlhabenden Familie. Er wurde neulich in's Jren-Hospital gebracht.

Betrübt und beraubt. Kürzlich Morgens betrauten zwei Fremde die Wirthschaft von Adolph Carlson in Armourdale, Kan., und traktirten ihn, seinen Schantwärtter, den Hausknecht und einen Gast, bei welcher Gelegenheit sie den Getränken und dem „Schlummer-Tropfen“ beigemischten. Als die Vier besinnungslos am Boden lagen, plünderten die Fremden sie und die Wirthschaft aus. Bevor sie mit ihrer Beute, \$200 in Baar und \$150 in Cedts, fortgingen, schloffen sie die Thüre der Wirthschaft und zündeten das Haus an. Glücklicher Weise wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und ausgerückt, so daß die vier dem Tode geweihten Männer unterlebt davontamen.

Seltene Brandursache. In New York drang neulich während eines heftigen Sturmes Fluthwasser in den Ambulanzsaal des Harlem Hospitals, wo unter Anderem auch mehrere Pflanzgefäße mit Rosen und eine Anzahl Säuge untergebracht waren. Pferde und Wagen wurden in Sicherheit gebracht, indessen dachte Niemand an den ungelächlichen Fall. Eine Stunde später fand das Dach des Saales in Flammen, und gleich darauf brannte auch der über Wasser belegene Theil des Saales. Die Feuerwehrenten waten durch das Wasser, das von dem Ralf riefte, und zu ihrer größten Ueberlastung sahen sie zugleich mehrere Säuge umherzuschwimmen. Im Glauben, daß die Säuge Leichen enthielten, suchten sie die Säuge zuerst in Sicherheit zu bringen, bis sie über ihren Irrthum aufgeklärt wurden.

Ein Verschmetterter. Lehtig Nachts wurden in Eaton, D., 143 große Schaulenfenster im Geschäftsbau der Stadt von William Rohman, der kürzlich aus dem Jren-Hospital in Dayton als Geiselt entlassen worden war, verschmettert. Der von Rohman angeordnete Schaden belief sich auf \$5000. Rohman, der schon vor seiner Aufnahme im Jren-Hospital zahlreiche Schaulenfenster zertrümmert hatte, entstammte einer angesehenen wohlhabenden Familie. Er wurde neulich in's Jren-Hospital gebracht.

Betrübt und beraubt. Kürzlich Morgens betrauten zwei Fremde die Wirthschaft von Adolph Carlson in Armourdale, Kan., und traktirten ihn, seinen Schantwärtter, den Hausknecht und einen Gast, bei welcher Gelegenheit sie den Getränken und dem „Schlummer-Tropfen“ beigemischten. Als die Vier besinnungslos am Boden lagen, plünderten die Fremden sie und die Wirthschaft aus. Bevor sie mit ihrer Beute, \$200 in Baar und \$150 in Cedts, fortgingen, schloffen sie die Thüre der Wirthschaft und zündeten das Haus an. Glücklicher Weise wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und ausgerückt, so daß die vier dem Tode geweihten Männer unterlebt davontamen.

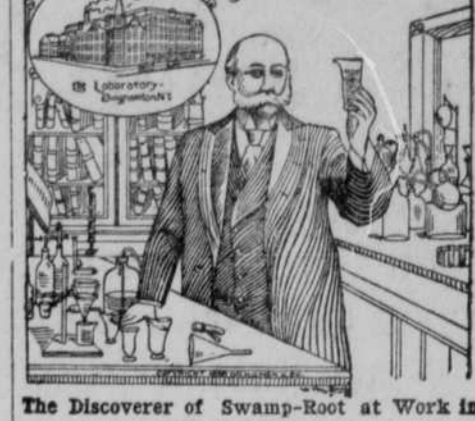
Seltene Brandursache. In New York drang neulich während eines heftigen Sturmes Fluthwasser in den Ambulanzsaal des Harlem Hospitals, wo unter Anderem auch mehrere Pflanzgefäße mit Rosen und eine Anzahl Säuge untergebracht waren. Pferde und Wagen wurden in Sicherheit gebracht, indessen dachte Niemand an den ungelächlichen Fall. Eine Stunde später fand das Dach des Saales in Flammen, und gleich darauf brannte auch der über Wasser belegene Theil des Saales. Die Feuerwehrenten waten durch das Wasser, das von dem Ralf riefte, und zu ihrer größten Ueberlastung sahen sie zugleich mehrere Säuge umherzuschwimmen. Im Glauben, daß die Säuge Leichen enthielten, suchten sie die Säuge zuerst in Sicherheit zu bringen, bis sie über ihren Irrthum aufgeklärt wurden.

Ein Verschmetterter. Lehtig Nachts wurden in Eaton, D., 143 große Schaulenfenster im Geschäftsbau der Stadt von William Rohman, der kürzlich aus dem Jren-Hospital in Dayton als Geiselt entlassen worden war, verschmettert. Der von Rohman angeordnete Schaden belief sich auf \$5000. Rohman, der schon vor seiner Aufnahme im Jren-Hospital zahlreiche Schaulenfenster zertrümmert hatte, entstammte einer angesehenen wohlhabenden Familie. Er wurde neulich in's Jren-Hospital gebracht.

Betrübt und beraubt. Kürzlich Morgens betrauten zwei Fremde die Wirthschaft von Adolph Carlson in Armourdale, Kan., und traktirten ihn, seinen Schantwärtter, den Hausknecht und einen Gast, bei welcher Gelegenheit sie den Getränken und dem „Schlummer-Tropfen“ beigemischten. Als die Vier besinnungslos am Boden lagen, plünderten die Fremden sie und die Wirthschaft aus. Bevor sie mit ihrer Beute, \$200 in Baar und \$150 in Cedts, fortgingen, schloffen sie die Thüre der Wirthschaft und zündeten das Haus an. Glücklicher Weise wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und ausgerückt, so daß die vier dem Tode geweihten Männer unterlebt davontamen.

Seltene Brandursache. In New York drang neulich während eines heftigen Sturmes Fluthwasser in den Ambulanzsaal des Harlem Hospitals, wo unter Anderem auch mehrere Pflanzgefäße mit Rosen und eine Anzahl Säuge untergebracht waren. Pferde und Wagen wurden in Sicherheit gebracht, indessen dachte Niemand an den ungelächlichen Fall. Eine Stunde später fand das Dach des Saales in Flammen, und gleich darauf brannte auch der über Wasser belegene Theil des Saales. Die Feuerwehrenten waten durch das Wasser, das von dem Ralf riefte, und zu ihrer größten Ueberlastung sahen sie zugleich mehrere Säuge umherzuschwimmen. Im Glauben, daß die Säuge Leichen enthielten, suchten sie die Säuge zuerst in Sicherheit zu bringen, bis sie über ihren Irrthum aufgeklärt wurden.

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.



The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood—the albumen—leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At drug stores in every town and dollar size. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. and mention this paper.

Das North Platte Thal
In North West Nebraska bietet einige wunderbare Opportunitäten für den Mann oder die Frau die ein bischen Geld haben, un in irrigirtem Land anzulegen. Ausgezeichnetes, irrigirtes Land ist jetzt für \$12 bis \$15 pro Aker zu haben, aber es ist leicht erhaltlich für diejenigen die der Entmiedlung des North Platte folgten, daß dieser niedrige Preis am aussersten ist. Die Farmer in diesem Thal heimten jetzt eine reiche Ernte ein. Alfalfa, Corn, Weizen und Garten Produkte werfen einen guten Profit ab. Ebenfalls dürfte sich die Viehzucht bald sehr rentiren. Falls Ihr Euch für das North Platte Thal interessiert, laßt Euch eine Beschreibung derselben schicken. Sie ist frei. J. R. Francis, C. P. A. Burlington Route, 11-30 Omaha, Neb.

Wie man Group beil.
Herr R. Gray, welcher nahe America, Tuchs County, N. Y. wohnt, sagt: „Chamberlain's Coughmittel ist die beste Medizin, die ich jemals brauchte. Es ist ein feines Kindermittel für Group und hilft nie zu furren.“ Wenn eingegeben sobald das Kind heiter wird oder nach crampartigen Hüften, so wird es den Anfall verheilen. Dieses sollte man sich merken und eine Flasche zur Hand halten zum augenblicklichen Gebrauch sobald die Symptome erscheinen. Zum Verkauf bei A. B. Buchheit

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Für Literatur-Gezeugnisse
alle Art werden in den Ver. Staaten jährlich etwa \$174,065,625 vorausgeschickt, für alkoholische Getränke hingegen \$1,249,191,553.

New Yorks Milchverbrauch
braucht beläuft sich auf etwa 1,000,000 Quarts täglich. Bei jeder heißen Wetter ist diese Zahl oft noch ein Häufchen höher. Die Milch wird aus einer Entfernung von 20 bis 350 Meilen der Großstadt zugeführt.

Das Umpflanzen der Gartenbeete
in jegiger Jahreszeit hat ganz eminente Vortheile, die wir beim Frühjahrsumbruch selbst mit dem besten Dünger nicht erzielen können; besonders für den schweren Gartenboden ist der Herbst- oder Winterumbruch doppelt nothwendig. Durch das Einbringen der Rülle in die tiefer gelegenen Erdschichten wird der Boden mürbe, ein Theil der darin verborgenen Pflanzennährstoffe wird löslich, die Erbmagazine füllen sich mit dem Sauerstoff der Luft und die Unkrautwurzeln leiden unter der eintretenden Kälte, welcher auch viele Ungezieferbruten anheimfallen. Beim Aufthauen im Frühjahr wird sich die Erde regelmäÙig legen; sie wird die Winterfeuchtigkeit besser binden und mit erneuter Kraft unter nächstjährigen Hoffnungen zu erfüllen suchen.

Lungenkrankheit verhäut.
Unter den Gehirnaufreien, welche Chamberlain's Coughmittel für Schmalpen und La Grippe während den letzten paar Jahren unteres Wissens genommen haben, ist kein Fall in Lungenkrankheit ausgeartet. Eos. Whitfield & Co., 240 Wabash Av., Chicago, einer der prominentesten Apotheker jener Stadt, sagt: „Wir empfehlen Chamberlain's Coughmittel für La Grippe in vielen Fällen, da es nicht nur schnelle und vollständige Beseitigung bringt sondern auch den Uebergang von La Grippe in Lungenkrankheit verhäut. Zum Verkauf bei A. B. Buchheit“

CASTORIA
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Heimsucher-Excursionen über die Hudson Pacific Eisenbahn.
Rate: Ein Preis plus \$2 für die Rundfahrt.
Territorium: Punkte in Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma, Texas.
Verkaufsdaten: 5. u. 19. November, 3. u. 17. Dezember.
Dauer: 21 Tage vom Verkaufsdatum.
Wegen näheren Einzelheiten precht vor oder schreibt an Union Pacific Ticket Office, B. H. Pounds, Agent.

CASTORIA
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*